Ich will nicht mehr fort, will meinen
Platz nie mehr verlassen, ich will mit
[illegible] leiden. Niemand kann
mich mehr überzeugen dass morgen
auch noch die Sonne scheine, niemand
soll mich meiner Pflicht entführen da
ich ein Werk begonnen. Bin ich nun kr-
krank oder müde, jung oder alt ge-
worden ~~ wichtig ist mir der G-
Gradmesser des Lebens, die Arbeit ~.
Bis heute war sie mein einziger Hort
mein Trost, meine Hoffnung, bis
heute konnte ich ihr nicht entsagen.
Was nun auch auf mein Dasein lau-
ert was mich verschlingen will, ich
stürze mich ihm entgegen und ringe
bis zum letzten Atemzuge. Wäre da-
mals nur niemals anders, es gibt
nichts das mich betören, besiegen
kann. [illegible] die du die Arbeit
begleitest, wirke mir zum Zeichen dass
du noch an mich glaubst, dass du m-
mich bezwingen kannst. Es kann noch
nicht das Ende sein, es hat doch k-
kaum begonnen. Deine Gnaden haben
jetzt erst meine Hände [illegible]
und ich nun nicht mehr die Furcht
spüre ich nun fest geblieben. Schon fühl-
te ich deine Wärme, deine Güte, s-
schon fühlt meine Hand die deine.
Du willst, nun lächelst mir zu nun ich
bin voll des Glücks.

Winkelsdorf 26. Jänner 1919
[illegible]

[signature]

WIENER STADT- U. LANDESBIBL.
5